

## „Die Gespräche könnten an jedem Punkt scheitern“

**INTERVIEW** Expertin sieht kaum Chancen für Friedensprozess.

Das Interview führte Peter Lausmann

**Frau Asseburg, gibt es bei den Gesprächen eine Aussicht auf Erfolg?**

**Muriel Asseburg:** Die Chancen sind sehr gering. Das liegt zum einen daran, dass die Positionen zum Endstatus sehr weit auseinanderliegen und zum anderen daran, dass es auf beiden

Seiten so wenig Hoffnung und Vertrauen in die jeweils andere Seite gibt. Deshalb

werden beide Seiten nicht bereit sein, große Kompromisse einzugehen. Dennoch ist ein Erfolg nicht ausgeschlossen.



Muriel Asseburg, Stiftung Wissenschaft und Politik Foto: SWP

**Welche Rolle spielt die Wahl der Unterhändler?**

**Asseburg:** Die Unterhändler selbst sind weniger entscheidend, wichtiger ist, dass ihre Regierungen hinter ihnen stehen. Zumindest bei Israel darf man das bezweifeln; hier ist die Regierungskoalition gespalten, was eine Zweistaatenregelung angeht. Spielraum kann die Führung aber dadurch gewinnen, dass sie Rückhalt in der Bevölkerung hat.

**An welchen Punkten könnten sich die Gespräche festfahren?**

**Asseburg:** An jedem einzelnen Punkt. Besonders kritisch ist bereits die Frage, ob die Grenzen von 1967 als Verhandlungsbasis gelten.

**Wer muss den ersten Schritt machen?**

**Asseburg:** Wir sollten nicht damit rechnen, dass von den Konfliktparteien Angebote auf den Tisch gelegt werden. Das muss von außen angestoßen werden. Es führt kein Weg daran vorbei, dass der Mediator eine starke und aktive Rolle einnimmt, konkrete Vorschläge vorlegt und die Parteien durch Druck und Anreize zu einem Kompromiss bringt. Er muss auch deutlich machen, was das Scheitern des Prozesses bedeuten würde.

**Wie genau werden die Gespräche in Nahost verfolgt?**

**Asseburg:** Es gibt ein hohes Konflikt- und Enttäuschungspotenzial. Deshalb hat es der US-Außenminister auch zur Bedingung gemacht, dass von den beiden Seiten nichts nach außen dringen darf. Nur er darf berichten. In der Vergangenheit sind Verhandlungen auch daran gescheitert, dass Parteien Druck ausüben wollten, indem sie Informationen herausgegeben haben.

**Welchen Ausgang der Gespräche erwarten Sie?**

**Asseburg:** Ich bin zwar pessimistisch. Aber es führt kein Weg daran vorbei, dass ein Dialog stattfindet, durch den der Konflikt zwischen Israelis und Palästinensern zumindest zu einer Regelung kommt, die die Gewalt zwischen Mittelmeer und Jordan stärker eingrenzt.